© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Oktober 1899. No. 14. XIII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Entgegnung. — Vereins-Tauschverkehr. — Vom Büchertisch. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Entgegnung.

In No. 12 dieser Zeitschrift Seite 90 citiert Herr Anton Novak, wohnhaft in Dalmatien, aus Hofmann's Raupenwerk (Nachtrag Seite 284) den Satz: „Nach Pabst wird die Raupe von Ach. atropos niemals von Ichneumoniden oder anderen ähnlichen Schmarotzern aufgesucht" — und bezeichnet diese Behauptung als nicht richtig. – Ich erlaube mir, hierauf zu erwidern, dass ich obige Behauptung niemals ausgesprochen habe, und dass die Bemerkung in Hofmann's Raupenwerk wohl nur für die in Deutschland vorgefundenen atropos-Raupen gelten soll. Wenn das letztere zwar nicht klar ersichtlich ist, so darf man mir daraus keinen Vorwurf machen. Im Jahre 1884 veröffentlichte ich den ersten Theil meiner „Grossschuppenflügler der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte", welcher die Rhopalocera, die Sphinges und Bombyces behandelte. Schon damals sprach ich die später und heute noch viel bestrittene Behauptung aus: „Die Heimath der bei uns Eier absetzenden atropos ♀♀ ist das südliche Europa" (Seite 40). Dann heisst es Seite 41: „Bei richtiger Behandlung in der Gefangenschaft kann man jede atropos-Puppe zum Schmetterling sich entwickeln sehen, da keine der atropos-Puppen von Ichneumoniden oder anderen dergleichen Feinden angestochen wird. Auch diese merkwürdige Ausnahme ist ein Beweis dafür, dass atropos bei uns als eingewanderter Fremdling anzusehen ist; seine Feinde vermögen ihm auf seinem weiten Fluge zu uns nicht zu folgen, und die hiesigen Raupentöter haben sich den fremden atropos-Raupen noch nicht angepasst." — Als ich später für die „Gartenlaube" (Band 26 Seite 437) den Artikel, betitelt: „Ein geheimnissvoller Gast auf Deutschlands Fluren" schrieb, fügte ich obigem Satze noch die Bemerkung hinzu: „Dass atropos in seiner Heimath von solchen Feinden verschont bleibt, ist kaum anzunehmen; es hat darüber noch Niemand berichtet." —

Bald darauf erfuhren wir aus einzelnen Gegenden des südlichen Europas, dass sich meine Vermuthung bestätigte, und bereits im Jahre 1890 konnte ich in No. 10 des IV. Jahrgangs unserer Entomol. Zeitschrift in meinem Aufsatz: „Zur vorläufigen Stellungnahme des Herrn Dr. Fuchs" schreiben: „Auf die Thatsache, dass keine atropos-Raupe auf Deutschlands Fluren von Ichneumoniden oder Tachinen angestochen ist, während doch im Sommer 1889 in Dalmatien der grösste Theil der eingetragenen Raupen und Puppen von atropos von ihren einheimischen Feinden, den Tachinen, heimgesucht war, lässt sich Herr Dr. Fuchs gar nicht ein. Ich lege dieser Thatsache aber grosses Gewicht bei." — Wer weiter sich die Mühe nehmen will, meinen Aufsatz im 4. Jahrgang des Entomologischen Jahrbuchs von Krancher von 1893 „über die Heimath, das Verbreitungsgebiet und die Entwicklungsgeschichte von atropos" einzusehen, der wird finden, dass ich die von Hofmann mir zugeschriebene Behauptung nie aufgestellt habe, und dass die angebliche Berichtigung des Herrn Novak in Dalmatien durchaus nichts Neues enthält, da man schon seit 9 Jahren weiss, dass atropos in Dalmatien von Tachinen schwer heimgesucht wird.

Interessant aber und neu war die Mittheilung des Herrn Riedel in Rügenwalde, (3ter Band, Heft 4 (1898) der Illustrierten Zeitschrift für Entomologie—Neudamm), dass eine atropos-Puppe, am genannten Orte gefunden, statt des Schmetterlings ein Dutzend Fliegen geliefert habe, die als Chaetolyga xanthogaster Roud. bestimmt wurden. Diese Art xanthogaster ist eine unserer weniger häufigen Tachinen, die bisweilen als Schmarotzer von Sph. ligustri, Smer. ocellata, populi u. a. auftreten.

Aus England meldete kürzlich Mr. Morres, dass in der Nähe der Stadt Salisbury eine Raupe von atropos auf einem Kartoffelfelde angetroffen wurde, die nach 6 Wochen den Falter lieferte. Beim Präpariren des Schmetterlingsleibes wurde in diesem Leibe eine halberwachsene Ichneumonidenlarve von etwa 10 mm Länge gefunden.

Diese beiden Thatsachen könnten die Vertreter der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ansicht, dass atropos von jeher auch im nördlichen Europa einheimisch gewesen sei, als Bestätigung für sich in Anspruch nehmen; andererseits jedoch kann man einwenden, dass bei einem wohl bemerkbaren, allmählichen Vordringen des Einwanderns nach Norden und einer möglichen Akklimatisation und Anpassung seiner Nachkommen, es wohl glaublich erscheint, dass sich auch unsere einheimischen Ichneumoniden und Tachinen nach und nach an den Anblick des Fremdlings gewöhnen und vor dem Gewaltakt nicht mehr zurückschrecken, ihn zur Brutstätte und zum Ernährer ihrer Nachkommen zu machen.

Prof. Dr. Pabst.

Internationaler entom. Verein.

Tauschbestimmungen für den Vereinstauschverkehr in Lepidopteren.

Um den Vereinsmitgliedern Gelegenheit zu bieten, die Doubletten-Vorräthe umzutauschen, wurden Tauschstellen mit folgenden Tauschbestimmungen eingerichtet:

1) Zum Umtausch gelangen sämmtliche Macro-Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes. Die Tauschstelle in Guben nimmt auch Microlepidopteren, Exoten und präparierte Raupen zum Umtausch an.

2) Es werden grundsätzlich nur tadellose Stücke angenommen, damit auch nur solche wieder abgegeben werden können. Nur von seltenen Arten werden auch passable Stücke (wenn diese ausdrücklich als solche bezeichnet werden) zum halben Preise übernommen und abgegeben.

3) Jeder Falter ist mit einem Zettel zu versehen, auf welchem oben Art und Geschlecht, unten die Nummer des Mitgliedes ersichtlich ist.

Die Angabe des Fundortes und der Zeit des Fanges ist sehr erwünscht.

3) Die Angebot- und Wunschlisten sind getrennt, aber unbedingt gleichzeitig einzusenden. Die Wunschlisten wolle man möglichst umfangreich gestalten, da oft Arten vergriffen sind.

Die Tauschstelle in Guben nimmt das ganze Jahr hindurch Tauschangebote an und bietet dadurch den Theilnehmern die Möglichkeit, sich eine gelegene Zeit für den Tausch selbst zu wählen. Sie veröffentlicht ihre Angebote alljährlich am 1. Januar, und hat dieses Verzeichniss für das ganze Jahr Gültigkeit.

5) Die Berechnung erfolgt nach der letzten Preis-Liste von Dr. Staudinger und Bang-Haas, bei dort fehlenden Arten, Aberrationen etc. nach den speziell beigesetzten Preisen.

6) Für Mühe, Zeitaufwand, Hergabe der Schränke etc. etc. werden 10% des Werthes in Natura gekürzt, d. h. für 100 Einheiten 90 gegeben.

Da die Tauschstelle in Guben für das auf diese Weise erworbene Falter-Material keine Verwendung hat, und da sie mit viel höheren Unkosten arbeitet, weil ihre Thätigkeit sich auf das ganze Jahr erstreckt, so zieht sie eine Baar-Vergütung von 5% des Umsatzes vor, wie dies seit Einrichtung des Vereins-Tauschverkehrs üblich gewesen ist. Doch überlässt sie den Theilnehmern die Wahl der Vergütungsart.

7) Die Baarauslagen für Porto, Begleitadresse, Zustellung etc. sind zu ersetzen bez. der Sendung gleich beizufügen.

8) Gegen Baar werden reine, tadellose Falter zu 50%, passable Stücke zu 25% abgegeben.

9) Dringend wird nochmals ersucht, nur unbedingt tadellose und normal gespannte Falter (siehe Normal-Präparation von Wernicke, Blasewitz-Dresden) einzusenden. Minderwerthige Stücke bleiben ausnahmslos unberücksichtigt und werden auf Kosten und Gefahr der Einsender zurückgesandt.

Im Interesse einer raschen Abwicklung des Tausches wäre noch zu beachten:

a) Wenn auf das Angebot keine Antwort erfolgt, so ist anzunehmen, dass auf dasselbe nicht reflektiert wird.

Wird aber unbedingt Antwort verlangt, dann ist eine Marke beizulegen; dies gilt auch bei allen Anfragen.

Als Ueberkisten sind solche zu verwenden, deren Deckel entweder zum Schieben eingerichtet oder auf der einen Seite mit Charnier, auf den andern mit Schrauben befestigt ist.

c) Alles Nähere über Versand, Verpackung etc. siehe Standfuss Handbuch Seite 371—373.

Die Leiter der Vereins-Tauschstellen

Hans Hirschke, k. k. Hauptmann, IV/2 Weyringergasse 13 I, Wien.

August Werner, Hansaring 18, Köln a. Rhein.

P. Hoffmann, Pförtenerstrasse 3, Guben.

Vom Büchertische.

Fr. Berge's Schmetterlingsbuch, bearbeitet von *H. v. Heinemann*, Stuttgart (Dr. Jul. Hoffmann). Lieferung 13 und die Schlusslieferung 14 liegen vor.

Das Werk ist somit abgeschlossen und in seiner, textlich und hinsichtlich der Abbildungen auf der Höhe der Zeit stehenden 8. Auflage geeignet, für jeden beginnenden Schmetterlingssammler einen zuverlässigen Führer und Lehrer abzugeben. Das Buch bringt 230 Seiten Text, ca. 1500 farbige, sehr naturgetreue Abbildungen und als hochwillkommene Zugabe ein „Systematisches Verzeichniss der europäischen Grossschmetterlinge nach Dr. Staudinger", welches so eingerichtet ist, dass dasselbe als Katalog der eigenen Sammlung benutzt werden kann.

Der Preis des kompletten Werkes ist 21 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie vom Vereinslager.

Elegante Einbanddecken dazu zum Preise von 3 M.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1899 ab:

No. 2684. Herr Dr. Bokelmann, Lützowstr. 43, Berlin
No. 2685. Herr H. Ehinger, Finanzassistent, Durlach, Baden.

Vom 1. October 1899 ab:

No. 2686. Herr Anton Otto, Pezzlgasse 6, Wien XVII.
No. 2687. Herr C. Hopfgarten, Eppendorferweg 136, Hamburg.
No. 2688. Herr F. Seyler, Lehrer, Berlinerstr. 38 II, Pankow-Berlin.
No. 2689. Herr P. Reinhardt, Ludwigstr. 25, Cöthen, Anhalt.
No. 2690. Herr W. Leonhardt, Oberpostassistent, Adalbertstrasse 6 b, Bockenheim bei Frankfurt a. M.
No. 2691. Herr Dr. Laubenheimer, Höchst a. Main.
No. 2692. Herr Josef Hippmann, Lehrer, Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich.
No. 2693. Herr Max Priesner, k. k. Postassissent, Linz a. Donau, Oesterreich.

Wieder beigetreten vom 1. 10. 99 ab:

No. 2301. Herr E. Lange, Lehrer, Liebschwitz b. Gera, Reuss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Pabst Hermann Moritz

Artikel/Article: Entgegnung 107-108